



Klimabündnis Lëtzebuerg

Aktionsplan 2009

Administratives und Nationale Koordination Umwelt

Auch 2009 werden die gängigen und bewährten «Basisarbeiten» des «Klimabündnis Lëtzebuerg» fortgeführt. Hierzu gehören z.B.

- Mitarbeit im Internationalen Klimabündnis;
- Organisation von Veranstaltungen und Konferenzen;
- Allgemeine Sensibilisierungsarbeit zum Thema (Vorträge vor Ort, Teilnahme an Sitzungen in Gemeinden u.a.m.);
- Genereller Einsatz für den Klimaschutz durch fachliche Stellungnahmen, Reaktionen auf allgemeine Entwicklungen, Verfolgen der national anstehenden Themen;
- Ggf. Publikation zu relevanten anstehenden Aspekten;
- Begleitung der Aktionen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche im September;
- Fortführung und Entwicklung der Ausstellung "Klima, Kanu, Quetschekraut";
-



Parallel dazu sollen 2009 folgende Akzente gesetzt werden:

Administratives/Allgemeines

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Nach der erfolgreichen Umsetzung der neuen Strukturen und Arbeitsweisen des Klimabündnis Lëtzebuerg, sowie angesichts der Tatsache dass Anfang 2009 wohl neue Mitgliedsgemeinden zum Klimabündnis Lëtzebuerg stossen werden, soll wieder mehr Gewicht auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden, z.B. in Form von Pressekonferenzen, Artikeln usw.

CO₂ Bilanzierung

Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im Internationalen Klimabündnis (siehe Bericht Umwelt 2008) und mit Unterstützung der Cellule de Coordination wird die Nationale Koordination die aktuellen Schwachstellen zur Erstellung der CO₂-Bilanzen analysieren und zu beheben versuchen. Offizielle Interventionen - z.B. bei Energielieferanten und Verwaltungen - werden nicht ausgeschlossen, damit korrekte und aufgeschlüsselte Daten übermittelt werden.

Die Klärung der Datenlage, sowohl kurz- als auch mittelfristig, hat dabei Priorität vor der Überarbeitung/Neuschaffung eines Monitoring-Tools oder der Überarbeitung der Minimalkriterien.

Klärung der Rolle der Gemeinden im Rahmen der nationalen Klima-Strategie, der Energieberatung sowie der Entwicklungspolitik

In den Diskussionen zwischen Syvicol und Regierung über die zukünftige Kompetenzaufteilung zwischen Staat und Gemeinden gab es Übereinstimmung, dass die Rolle der Gemeinden im Rahmen der nationalen Klimastrategie sowie der Entwicklungspolitik zu klären beziehungsweise zu überdenken ist. Das Innenministerium bekam den Auftrag, hier einen verbindlichen Rahmen auszuarbeiten.

Zusammen mit der Cellule de Coordination wird die Nationale Koordination die Themen aufarbeiten, welche von besonderer Relevanz sind und die notwendigen Unterredungen einfordern. Ziel soll es dabei sein, sich mit konkreten Vorschlägen in diesen Prozess einzubringen, sowohl vor als auch nach den Parlamentswahlen.

Die Nationale Koordination schlägt in diesem Zusammenhang auch vor, einen internen Austausch über die Rolle der Gemeinden in der flächendeckenden Energieberatung zu führen. Ziel soll es hier sein, gemeinsame Kriterien und Ausführungsmodalitäten zu erarbeiten.



Umwelt

Motivationskampagne für die MitarbeiterInnen der Klimabündnisgemeinden

Die Alltagspraxis auf der Angestelltenenebene in den Gemeinden ist mitentscheidend für erfolgreiche Klimabündnisarbeit. Zudem stellt die gesamte Verwaltung, also neben den politisch Verantwortlichen auch das Personal, ein Aushängeschild für die lokale Bevölkerung dar.

Aufbauend auf den Vorbereitungen von 2007/2008, dem Workshop anlässlich des „Klimadaags“ und eventuell in Zusammenarbeit mit der EBL (E Umweltberodung Lëtzebuerg) soll den Mitgliedsgemeinden eine Motivationskampagne für ihr Gemeindepersonal angeboten werden, wobei einerseits Informationen und andererseits Anreize zum Mitmachen vermittelt werden. Eine Detailabklärung (wer macht was, wie, wo) mit der EBL ist Voraussetzung einer erfolgreichen Durchführung einer solchen Kampagne.

Vorreiter-Rolle der Klimabündnis-Gemeinden in punkto Respekt der Wärmeschutzverordnung

Es besteht Grund zur Annahme, dass die neue Wärmeschutzverordnung für Wohngebäude nicht immer eingehalten wird. Zwar ist zur Erteilung der Baugenehmigung durch die Gemeinden eine Berechnung des Wärmebedarfs erforderlich. Ob die sich daraus ergebenden notwendigen Massnahmen wie Fassadendämmung, Vermeiden von Wärmebrücken usw. dann aber beim Bau umgesetzt werden, steht auf einem anderen Blatt. Die Nationale Koordination möchte zusammen mit den Gemeinden überlegen, wie gewährleistet werden kann, dass die Bestimmungen der Wärmeschutzverordnung nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität respektiert werden, ganz im Sinne eines lokalen Klimaschutz aber auch des Vermeidens von hohen Energiekosten für Besitzer und Bewohner der Wohneinheiten.

Verknüpfung der Thematik Ernährung und Klimaschutz

Auf internationaler Ebene wird die besondere Bedeutung der Ernährung immer stärker in den Vordergrund der Klimadebatte gestellt. Die zahlreichen Zusammenhänge wie Anbaumethoden und deren Energierrelevanz, Lebensmittel-Import und ihr entsprechender Energieverbrauch, Ernährungsgewohnheiten u.a.m. werden vom Klimabündnis Lëtzebuerg im Jahr 2009, nach den Vorarbeiten dieses Jahres, in die Gemeinden getragen mittels Kochkursen, Informationstafeln, Vorträgen etc.

Aufbauend auf Pilot-Projekten des Oekozeners soll außerdem geklärt werden inwiefern die Gemeinden, als Träger von Schul- und Foyerkantinen oder auch als Organisatoren von Festen, einen Einfluss auf die Ernährung im Sinne des Klimaschutzes und der Solidarität mit dem Süden nehmen können.



Geoscopia / Klimaexpedition

Die deutsche Organisation „Geoscopia“ präsentiert Schülern und Schülerinnen des 5.-6. Schuljahres Themen des Klimawandels mit Hilfe von aktuellen Satellitenbildern. Anhand von Live-Bildern können so die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation der Erde deutlich gemacht werden. Eingezoomte Satellitenbilder zeigen die verheerende Abholzung des Regenwaldes. Im Vergleich von alten und aktuellen Satellitenbildern wird die Auswirkung des Klimawandels auf Seen, Gletscher und Meeresspiegel deutlich.

Auch Erklärungen über ein vermehrtes Aufkommen tropischer Wirbelstürme, auf den Satellitenbildern gut zu erkennen, sind beeindruckend.

Die Klimaexpedition wurde für insgesamt 5 Wochen à je 4 Tage im Jahr 2009 vorgebucht. Ausgehandelt wurde zudem, dass Geoscopia 2 Abendveranstaltungen für Erwachsene anbieten wird.

Mobilitätsmanagement für Schulen

Im Laufe des Jahres soll versucht werden, 2-3 Grundschulen aus Mitgliedsgemeinden in ein Projekt Mobilitätsmanagement einzubeziehen. In enger Zusammenarbeit von Lehrpersonal, Eltern, Gemeindeverantwortlichen und mit Unterstützung einer externen Beraterin ist Hauptziel des Projektes, CO₂-Emissionen vor allem aus dem Bereich des schulischen Bring- und Holverkehrs zu reduzieren. Dazu gehört auch die Förderung der Alltagsbewegung am Schulweg durch vermehrtes zu Fuß gehen und Rad fahren.

Damit verbunden sind die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen und positive Effekte auf die Gesundheit der SchülerInnen. Als Vorbild dienen europaweit erfolgreiche Projekte.

Klimameilen

Auf europäischem Niveau soll im September 2009 die Kampagne „Kindermeilen“ neu aufgelegt werden. Die nationale Koordination wird sich an den Vorbereitungsarbeiten dazu beteiligen und die Aktion in Luxemburg durchführen und begleiten.

Öffentlicher Vortrag

Gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique soll voraussichtlich im Februar / März 2009 ein Vortrag mit Prof. Schellnhuber stattfinden, dem Leiter des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

Prof. Schellnhuber, der ein weltweit anerkannter Experte im Bereich der Klimafolgen-Forschung ist, engagiert sich in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien für wissenschaftliche Strategien und Politikberatung im Bereich Umwelt und Entwicklung. 2007 wurde er wissenschaftlicher Chefberater der deutschen Bundesregierung in Fragen des Klimawandels und der internationalen Klimapolitik für die G8-EU-Doppelpräsidentschaft und Mitglied einer hochrangigen Sachverständigengruppe, die EU-Präsident Barroso berät. Als Forscher befasst er sich mit der Physik der kondensierten Materie, der Theorie komplexer Systeme, der globalen und regionalen Umweltanalyse, integrierter Modellierung und Nachhaltigkeitsforschung. 2007 erhielt er den deutschen Umweltpreis.